



CHRISTINE PRINZ

FRAUENBILDER

CHRISTINE PRINZ
FRAUENBILDER

Galerie Altes Rathaus Worpswede, 29. Oktober 2000 bis 7. Januar 2001

CHRISTINE PRINZ liebt die unterkühlte Schönheit klassizistischer Skulpturen ebenso wie den Lichtschimmer auf der Haut der Frauenfiguren von Renoir. Seit ihrer Zeit an der Akademie in Dresden sind Frauen das zentrale Motiv ihrer Arbeit. Die Frauen in ihren Bildern gehen jedoch nicht auf Vorbilder der Kunstgeschichte zurück, sondern auf Aktzeichnungen im Atelier, die ihr als Inspiration für ihre Bilder dienen. Es sind keine akademische Zeichnungen, die dabei entstehen, sondern abstrahierte und subjektiv akzentuierte, zarte Frauenbilder, die in ihrer durch die Verschiebung der natürlichen Proportionen vordergründig etwas „naiv“ anmutenden Formulierung eine besondere poetische Ausstrahlung haben.

Fragile, elegante Gestalten tauchen meist als Halbakt oder Brustbild in ihren Bildern auf. Dem Thema der Bilder entspricht ihre malerische Umsetzung. Um den speziellen, matt-schimmernden Teint der Haut zu erreichen, den alle ihre Frauen aufweisen, wendet Christine Prinz eine ganz eigene Collage-Technik an: Sie bringt auf die Leinwand, dort wo die Figur gezeichnet werden soll, halbtransparentes Japanpapier an, das sie oft mit Seidenpapier unterlegt. Darüber kommt die Zeichnung des Gesichtes und des Körpers, was bewirkt, dass sich dieser leicht, fast unmerklich hervorwölbt und ein Flachrelief bildet, dessen Oberfläche an Porzellan oder Marmor erinnert. Damit huldigt Christine Prinz indirekt auch ihrer Liebe zum Klassizismus und Impressionismus.

Christine Prinz zitiert sich in ihren Bildern selbst: eine einmal geschaffene Frauengestalt, wird wiederholt – einmal, zweimal oder mehr, bis identische, nur manchmal seitenverkehrt abgebildete Frauen, ihre Bilder bevölkern – eine Art Klonen mit traditionellen bildnerischen Mitteln. Bei dieser Arbeitsweise wird die Idealität und Abstraktion der Figur deutlich: die Frauengestalt wird entpersonalisiert, wie ein Ornament vervielfältigt, wird rhythmischer Bestandteil der Komposition und bleibt doch Hauptakteurin des Bildinhaltes.

Die feinen, zerbrechlichen Gestalten von Christine Prinz bekommen durch die Verwendung von Goldfarben einen kostbaren Anschein. Dass die Künstlerin sie in achteckige oder ovale Rahmen plazierte, die an römische Kameen oder barocke Rocailles erinnern, akzentuiert ihre Kostbarkeit.

Der Blick von Christine Prinz auf das Frausein ist bewusst abstrahiert, erscheint romantisch und unbeschwert. Die Inhalte, die sie beschäftigen, sind sehr persönlicher Natur – es geht um die eigene Weiblichkeit und um Aspekte von Weiblichkeit überhaupt, es geht um ihr subjektives Verhältnis zur Schönheit und dem Versuch, sie durch Normierung und Wiederholung festzuhalten. Es geht aber auch ganz besonders um die Malerei, um das adäquate Darstellen von Zerbrechlichkeit, von ätherischer Erscheinung oder kühler Erotik, wie sie klassizistische Skulpturen vermitteln.

Katerina Vatsella

CHRISTINE PRINZ admires the cool beauty of classical sculptures as well as the light-reflections on the skin of the female figures of Renoir. Since her period of time at the Academy in Dresden – female figures are the central theme of her work. These figures do not relate to former motifs in art history, but they base on nude drawings in her studio – these are the inspiration for her art. These are not academic drawings but abstracted and subjectively akzentuated sensitive pictures of women, who through the changing of the natural proportions – seem, at the first glance, somewhat naif in their expression and through this have a special poetical radiation.

Fragile, elegant figures usually appear as half-figures or busts. The subject matter of the pictures are underlined through the way in which they are painted. In order to show up the special dull but glossy tint of the skin, that all her female figures have in common, Christine Prinz uses her own special technic of collage: she pastes down half-transparent japenese paper on to the canvas – besides this: where there is the drawing of a figure, she often pastes down some thin paper underneath. Over this is placed the drawing of the face and the body – and through this these elements are slightly hightened and become a relief – this again gets a sureface that reminds one of porcelain or marble. This is Christine Prinz indirect homage to show up her admiration of the classic and of impressionism.

Christine Prinz quotes herself in her art: once a figure has been created it may be repeated once, twice or more often, until identical or even sometimes mirrored female figures, fill her pictures – more or less a sort of cloning – but with traditional means. Through this method of working the figure receives an identity and abstraction: the female figure loses its own personality – as with repetition of an ornament – it becomes a rhythmical part of the composition and thus remains the vital figure of the shown subject.

The fine, fragile figures of Christine Prinz are given a precious appearance through her use of gold. This precious appearance is underlined by the placing of the female figures in octogonal or oval frames, reminding one of roman cameos or barock „rocailles“.

Christine Prinz's way of viewing women's existence is consciously abstract: seemingly romantic and lightweight. The subject matter which she treats is rather of a private, personal nature. Her preoccupation is with: her own femininity and aspects of this in general, her attitude to beauty and her effort to grasp these elements through the norm and through repetition. But above all her preoccupation is painting itself – in order to find an adequate way of showing up fragility, of sublime figures or tempered erotic, such as we experience in classical sculptures.

Katerina Vatsella



„Im goldenen Spiegel“, 1998 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 90 x 71 cm



„Venus“, 1998 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 80 x 120 cm



„Roter Kopf im Oval“, 1999 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 120 x 80 cm



„Frau in Rosa“, 1999 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 60 x 80 cm



„Vier Grazien“, 2000 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 90 x 130 cm



„Zwei Grazien in Schwarz“, 2000 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 110 x 90 cm



„Drei Grazien mit Girlanden“, 2000 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 90 x 130 cm



„Veilchenbild“, 1997 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 85 x 51 cm



„Romantisches Porträt“, 1997 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 100 x 70 cm



„Zwei Grazien gegenüber“, 2000 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 85 x 120 cm



„Doppelbildnis in Rosen“, 1998 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 75 x 100 cm



„Carmen“, 2000 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 85 x 100 cm



„Zweimal Venus rot“, 2000 · Acryl, Japanpapier auf Leinwand · 120 x 80 cm

BIOGRAFIE / BIOGRAPHY

- geboren/born in Radebeul/Dresden
1973 - 78 Studium an der HfBK Dresden, Diplom Malerei / studied Painting and Graphic Arts at the HfBK Dresden
1978 - 84 freischaffend in Schwedt/Oder, Brandenburg / work and life in Schwedt/Oder, Brandenburg
seit 1984 Leben und Atelier in Bremen / work and life in Bremen
1990 - 97 Atelier im Künstlerhaus Bremen / studio in „Artist-residence Bremen“
Arbeitsaufenthalte in Paris, Rom, Florenz, New York / travel-scholarships in Paris, Rom, Florenz, New York
2000 Reisespendium Madrid / work-session Madrid, Künstlerinnenverband Bremen e.V.

AUSSTELLUNGEN / EXHIBITIONS

- 1986 8. Internationale Grafikbiennale Fredrikstad/Norwegen (K)
1987 17. Internationale Grafikbiennale Ljubljana (K)
Remberti Galerie, Bremen, Einzelausstellung (K)
„Terra moriens“, Forum Böttcherstraße Bremen (mit Christina Kubisch, Hawoli, Claus Hänsel, Wolfgang Stemmer) (K)
1988 Gründung der Künstlerinnengruppe ECCE (mit Christine Meise, Edith Pundt und Edeltraut Rath)
Kunstfrühling Bremen, Überseemuseum (mit Gruppe ECCE) (K)
Noordkunst, Kunstmesse in Zuidlaaren/Holland (mit Marikke Heinz-Hoek u. Tine Herrmann) (K)
1989 Galerie Kunst + Raum, Hannover (Rauminstallation mit Gruppe ECCE)
9. Internationale Grafikbiennale Fredrikstad/Norwegen (K)
1990 „Leise Berührung des Seins“, Oldenburger Kunstverein (mit Christiana Mucha und Christine Schlegel) (K)
1. Internationales Sommeratelier Hannover, Messegelände Hannover (Rauminstallation Gruppe ECCE) (K)
1991 „In Progress“, Künstlerwerkstatt Lothringer Straße 13, München (Internationales Projekt der Gedok Bremen)
„Papierarbeiten“, Galerie Kunst + Raum, Hannover
1992 „Weibsbilder“, Kunst von Frauen, Galerie im Kröpeliner Tor, Rostock
1993 „Die Fräulein von Bremen“, Rauminstallation, Galerie Kunst + Raum, Hannover, mit der Performance „Im Rot“
(mit Ursula Wagner, Hannover)
1994 Galerie Lambertihof, Oldenburg
1995 „Rich Blond White Girl“, ein Künstlerinnenprojekt in 9 Katalogen (mit Förderung des Kultursenators Bremen)
„Andere Orte - überall“, Internationales Künstlerinnenprojekt (Agora e.V.), Hannover (K)
1996 Women/Beyond Borders, Intern, Künstlerinnenprojekt, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, Basel
„Show me“, Galerie im Künstlerhaus Bremen
1997 „Reisefieber“, Kunstpreis des KUBO Bremen, Städtische Galerie im Buntentor Bremen
Kunstmesse Hannover (in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus, Bremen)
1999 12. Internationale Grafiktriennale Fredrikstad, Norwegen
„Solidaire - Solitaire, Worldcup USA 1994“, Galerie B, Frankfurt/Oder (Fotoprojekt mit Claus Hänsel)
2000 „Mujeres - Frauenbilder“, Galerie Altes Rathaus Worpswede (mit Gloria del Mazo)

Preise/Awards: Jurypreis der 8. Internat. Grafikbiennale Fredrikstad/Norwegen 1986

Arbeiten befinden sich im Besitz von / works of art are to be found in the possession of:

Kupferstichkabinett Dresden · Galerie Junge Kunst Frankfurt/Oder · Nationalmuseum Krakau, Sammlung J. Weichardt ·
Museum of Modern Art, Ljubljana · Sammlung J. Weichardt, Perm/Russland · Sammlung der Kommunalen Galerie, Bremen ·
Graphothek Bremen · Artothek, Oldenburg · Privatbesitz

IMPRESSUM / IMPRINT

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung/This catalog has been printed specially for this exhibition:

„Mujeres - Frauenbilder“

Galerie Altes Rathaus Worpswede (mit Gloria del Mazo)

Text: Katerina Vatsella, Bremen

Übersetzung/Translation: Monika Schefold, Bremen

Layout, Photos: Herbert Koch, Bremen

Coverphotos: Claus Hänsel (1999), Bremen

Druck/Print: Neheimer Druckerei Stach, Arnsberg/Neheim

Auflage/Edition: 500

© 2000 Christine Prinz · <http://www.kuenstlerinnen-bremen.de/artshop/prinz1.htm>

Mit freundlicher Unterstützung durch/we acknowledge kind support from:
Der Senator für Inneres Kultur und Sport Bremen, Marikke Heinz-Hoek, Bremen

